

Grusel, Gräfte, Groschenhefte präsentiert:

Ein GGG-Sachbuch –
Sonderband als Artikelserie

Gänzlich glamourfreie Geisterfänger?

Vergessene Geisterjäger aus der zweiten Reihe ... Helden



von Jochen Bärtle

Sie waren die zweite Verteidigungslinie im Kampf gegen das Böse!

Die (fast) vergessenen Geisterjäger seit 1968 ... eine nicht immer ganz ernst gemeinte Chronik der unbekannteren Geister-Killer.

Hier sind sie also nun, die **SHoeS** (Schmalspur-Helden ohne eigene Serie)! (*)

Ob nun Sinclair-Klon, Geisterpsychologe, Superheld, „Versuchs-Ballons“, Dämonenkiller-Vertreter oder verdrehte Dann-doch-keine-Serie-Helden: Die Helden, Helden(?), Heldinnen und Monster aus den Sub-Serien der bekannten Gruselreihen der verschiedenen Verlage haben zumeist einiges gemein: Sie haben keine Lobby, selten ein Logo und fast nie ein Gesicht auf den bunten Covers der Romane. Die Beliebtheit ihre Abenteuer blieb meist hinter denen ihrer bekannteren Kollegen zurück. Hinter denjenigen Grusel-Helden, die den Sprung in die erste Garde der Heftromanzeuge geschafft haben ... oder zumindest eine eigene Serie erhielten. Aber bei den vermeintlichen ShoeS gibt es zwischenzeitlich auch Ausnahmen!

Doch hier geht es ohnehin nicht um den Faktor Wirtschaftlichkeit, sondern um den Faktor „Fun“. Entweder des Unterhaltungswertes oder des ungläubigen Kopfschüttelns zahlreicher Merkwürdigkeiten wegen. Egal, ob eine Serie erfolgreich war oder nicht: Geister-Fachleute, die eine eigene Serie erhalten haben sind zumindest den Kataloglistungen nach bekannt. Unsere vergessenen Helden meistens nicht.

Viel Spaß mit den Könñern, Alles-Könnern und ... und ... Hätte-er-doch-nur-können-Könnern aus den deutschen Gruselheftromanen!

Teil 18:



(*) Wortkreation: Michael Schönenbröcher, LKS DÄMONEN-LAND Band 90

Vergessene Helden

GGG-Sonderband als Artikel-Serie.
Erscheint unregelmäßig im Sachbuchbereich von
Grusel, Grüfte, Groschenhefte (www.groschenhefte.net)

Teil 18: Der vergessliche Zauberlehrling
[Stand 10.2023]
© 2023-2025 Jochen Bärtle, GGG-Sonderband:
eine Hobby-Veröffentlichung (non-profit)

Die unregelmäßig erscheinende Reihe der GGG-Sachbücher ist eine Hobby-Produktion für Leser und Sammler. Sie entstand aufgrund der langjährigen Begeisterung des Autors für die auch heute noch veröhrten „Groschenhefte“, die seit 2002 mit seiner Internetseite eine Plattform gefunden haben: Grusel, Grüfte, Groschenhefte (<http://www.groschenhefte.net>). Die „Bücher zur Internetseite“ sind als Sekundarliteratur zu den verschiedenen Themen rund um den deutschen Heftroman gedacht; mit dem Zweck, die wichtigsten Informationen und Hintergründe zu den Serien und Reihen der deutschen Nachkriegsheftromanlandschaft für Hobbyisten zusammen zu stellen und verfügbar zu halten; das Hauptaugenmerk liegt dabei auf den Erzeugnissen der Zeitschriftenverlage, die ihre Produkte über den Presse-Grosso vertrieben haben.

Nutzungsbedingungen für Verbreitung und Verarbeitung:

Der vorliegende Artikel zum GGG-Sonderband „Vergessene Helden“ und/oder seine Teile dürfen zum persönlichen Gebrauch gespeichert, ausgedruckt und als Datei/Ausdruck weitergegeben werden. Die PDF-Datei darf komplett als auch in Auszügen im Internet kostenlos und ohne Bedingungen zum Download angeboten werden. Folgende Quellenangabe ist gut erkennbar für den Download zu verwenden: „[ggfs.: Auszug aus:] Vergessene Helden – Gänzlich glamourfreie Geisterjäger? – Geisterjäger der zweiten Reihe von Jochen Bärtle, © [Jahresangabe] Jochen Bärtle, GGG-Sonderband, eine Hobby-Veröffentlichung (non-profit); übernommen von [groschenhefte.net](http://www.groschenhefte.net).“

Das PDF darf als Grundlage für Überarbeitungen verwendet werden, solange die ursprüngliche Quellenangabe gut erkennbar im neuen Dokument und seinem Kontext verwendet wird. Die Texte dürfen nicht aus dem Zusammenhang gelöst werden. Diese Zustimmung gilt ausdrücklich nur für **reine Hobbyveröffentlichungen**. Für die Verwendung in oder im Zusammenhang mit professionellen oder gewerblichen Veröffentlichungen oder bei Gewinnerzielungsabsicht (gleichgültig ob Printmedien, digitale Medien oder Audio/Podcasts), bedarf es der ausdrücklichen Zustimmung des Autors.

Hinweis zu Bildrechten:

Die Rechte der ggf. verwendeten Bilder, Grafiken, Titelbilder und Titelbildteile liegen bei den jeweiligen Urhebern oder aktuellen Rechteinhabern und werden nur im Rahmen eines Bildzitates nach § 51 Urheberrechtsgesetz verwendet. Die Bilder stehen im direkten Zusammenhang mit den auf die dazugehörenden Romane verweisenden Texten und Erläuterungen und werden nur zu diesem Zweck verwendet; ggf. ebenso für eine Collage aus Bildausschnitten, Grafiken diverser Serienlogos und Rotaseiten. Die als Logo und Kapiteltrenner verwendete Grafik (*Totenkopf mit Zylinder und Zigarre*) ist Freeware (für kommerzielle und private Nutzung freigegeben; Quelle: *Skull With Top Hat and Cigar*; Clip Art from: de.clipartlogo.com, uploaded 03.10.2009). Darüberhinausgehende Nutzungsbedingungen sind bei der Quelle nicht angegeben. Für die Verwendung an der senkrechten Achse gespiegelt. Der Rahmen/Hintergrund (*grunge-3539760*) ist lizenziert nach den Nutzungsbedingungen von pixabay.com; Autor: AMI/SGND. Für die Nutzung gestreckt und nachbearbeitet.

Von GGG sind bislang folgende Sachbücher erhältlich:

- **Grusel, Grüfte, Groschenhefte: Deutsche Grusel-Heftromane von 1968 bis heute – Eine Chronik des Dämonen-Booms [überarbeitete und erweiterte Neuauflage zum 50jährigen Jubiläum]** / Herstellung und Verlag: Books on Demand GmbH, Norderstedt, 2018, 544 Seiten, davon 26 Seiten Farabbildungen, Preis: € 23,00 ISBN 978-3-7528-7995-7, Paperback (14,8 x 21 [cm])
- **Götzen, Gold und Globetrotter: Deutsche Abenteuer-Heftromane von 1960 bis 2015 – mit Übersicht der wichtigsten Nachkriegsserien** / Herstellung und Verlag: Books on Demand GmbH, Norderstedt, 2016, Paperback (14,8 x 21 [cm]), 356 Seiten, davon 13 Seiten Farabbildungen, Preis: € 17,50, ISBN 978-3-7392-3689-6
- **Goblins, Götter, Greifene Reiter: Fantasy im deutschen Heftroman von 1972 bis 2012 – über die seltenen Ausflüge in phantastische Welten** / Herstellung und Verlag: Books on Demand GmbH, Norderstedt, 2017, ISBN 978-3-7431-7512-9, Paperback (14,8 x 21 [cm]), 164 Seiten, davon 7 Seiten Farabbildungen, Preis: € 10,00
- **Geister, Gaslicht, Gänsehaut: Mysteriöse Romanen, romantische Gothic – Der Spannungsroman für Frauen (Version 4.0)** / PDF-Edition (non-profit): Download von www.groschenhefte.net / 198 Seiten (DIN A4), davon 5 Seiten Farabbildungen; 2013, aktuell: Version 4.0 (01.11.2019), Preis: **kos-tenos!** Auch als limitierte Printausgabe erschienen [vergriffen].
- **Gestirne, Gleiter, Galaxien: Ein Universum deutscher Science-Fiction-Heftromane. Von 1953 bis heute. Abseits von Perry Rhodan ...** / Herstellung und Verlag: Books on Demand GmbH, Norderstedt, 2021, Paperback (14,8 x 21 [cm]), 448 Seiten, davon 22 Seiten Farabbildungen, Preis: € 20, ISBN 978-3-7354-4233-4

Tony Wilkins

Vollzeit-Reporter – Teilzeit Zauberlehrling

Daten und Fakten

von Rolf Serowy

Teile 1 und 2:

als Rolf Serowy

2 Romane im GEISTER-KRIMI (GEIK), Martin Kelter Verlag, Hamburg: Nrn. 153 (18.01.1977) und 180 (26.07.1977).

Teil 3:

als Simon Calef (persönliches Pseudonym im SGK)

1 Roman im SILBER GRUSEL-KRIMI (SGK), Zauberkreis Verlag, Rastatt: Nr. 247 (11.06.1979)

Teile 4 bis 10:

als Brian Elliot und Frank deLorca (Sammelpseudonyme bei Bastei)

7 Romane im GESPENSTER-KRIMI (GK), Bastei Verlag, Bergisch Gladbach: Nrn. 333, 349, 361, 373, 385, 471, 472; erschienen zwischen 29.01.1980 und 28.09.1982.



Erinnere dich ... ERINNERE DICH ...

Wie schon Goethes Zauberlehrling kann sich Tony Wilkins an keine Zaubersprüche erinnern. Und das hat einen Grund.

Der Kriminalreporter von der Londoner Zeitung „Sunday Star“, Tony Wilkins, wird sich sicherlich auch nicht daran erinnern, dass er seine Abenteuer eigentlich zuerst in Hamburg, dann in Rastatt und zuletzt in Bergisch Gladbach erlebt hat – so wenig, wie er sich an seine laufende, magische Ausbildung aktiv erinnern kann.

Leider könnte es auch sein, dass die Leser sich schon damals nicht erklären konnten, warum es entweder keine neuen Romane um den Helden mehr gab oder dieser schon offensichtlich andere Abenteuer erlebt hatte ... ohne aber, dass dem Leser allzu schnell klar geworden sein könnte, dass diese Abenteuer in den Serien der Heftromankonkurrenz erschienen sind!

Dabei sind die Romane Teil einer echten Sub-Serie, spielen teils nur wenige Stunden(!) nach einem der vorigen Abenteuer und bauen zu Teilen sogar aufeinander auf.

Möglich, dass das der Beliebtheit der Serie nicht gerade förderlich war ... nur haben Tony Wilkins und Rolf Serowy das wirklich nicht verdient, denn hier gibt es einen echten Geisterjäger, dessen Abenteuer flott und unterhaltsam erzählt werden, und der im Gegensatz zu vielen seiner Zeitgenossen auch durchaus eine ideen- und abwechslungsreiche Welt und ein ungewöhnliches Team zu bieten hat(te)!



... E-R-I-N-N-E-R-E D-I-C-H an Tony Wilkins!

Ehrlich gesagt ... nein!

An den Namen: ja. An die Figur und ihre Abenteuer: nein.

Umso erfreulicher waren die Romane beim erneuten Lesen, ein „Unterhaltungs-Glückfall“, sozusagen! Peinlicherweise wurde mir klar, dass ich die beiden Auftaktromane aus dem GEISTER-KRIMI nie gelesen hatte ... was auch erklären dürfte, warum ich Tony und seine Abenteuer als nicht gerade „rund“ in Erinnerung hatte, wenn überhaupt ...



... E-R-I-N-N-E-R-E D-I-C-H, TONY WILKINS!

Auch das ist etwas schwierig, für den Junggesellen mit Ende 20, wildwucherndem Vollbart und immer etwas abgewetzter Kleidung.

Denn, dass er überhaupt den Kampf mit dem Übernatürlichen aufnehmen kann, hängt an seiner Ausbildung in der weißen Magie, an die er sich aber nur erinnern kann, wenn er oder andere in großer Gefahr schweben!

In seinem ersten Abenteuer ist sogar zunächst sein langjähriger Freund, Inspector David „Dave“ Simms von New Scotland Yard, näher dran, den „Vampir-Mörder“ als echten Vampir zu erkennen, als der Kriminalreporter.

Kaum hat er verdaut, dass der Rumäne Andraj Swaslow, den (und dessen Schloss in Rumänien) sein Freund, der Regisseur Paul D. Wakefield, für einen Vampir-Film engagiert hatte, tatsächlich ein Vampir⁽¹⁾ und der in London gesuchte „Vampir-Mörder“ war, muss er sich nach seinem Urlaub⁽²⁾ auf der Kanalinsel Jersey genau wieder dorthin begeben, wo Wilkins und Simms es dann mit einem wiedererweckten Druidenpriester zu tun bekommen.

Hatte gegen den Vampir noch der handfeste Missbrauch von Filmrequisiten ausgereicht, um so den übernatürlichen Schrecken zu besiegen, stehen die beiden nun doch recht hilflos da, bis sie von akademischer Seite Hilfe bekommen: vom ältlichen Professor Fitzpatrick, einem Experten für die britische Frühgeschichte ... aber hinter dem Mann steckt mehr ...

Und so wird Tony Wilkins nicht nur Kriminalreporter, sondern Fitzpatricks Lehrling, der ihn in die weiße Magie einführt. Nun, nicht jeder ist dafür aber geeignet, und Tony Wilkins wird von Prof. Fitzpatricks Hausdämon(!), dem gestaltwandelnden Gnom Yaguth, zwar für grundsätzlich (hoch)begabt befunden, müsse aber noch viel lernen.

Trotz aller Begabung, bleibt Tony Wilkins damit doch nur ein Lehrling mit erst langsam wachsenden, magischen Kräften! Und damit er nichts Dummes anstellen kann, nimmt ihm der Professor eben die Erinnerung, die immer nur bei Gefahr wieder einsetzt und nach einem Fall auch wieder erlischt: Tony Wilkins ist noch nicht reif genug, für einen vollwertigen Magier!

Mit der Zeit führen ihn seine Abenteuer dann über die ganze Welt, wobei er zumeist auf die Hilfe von Freunden, seines Mentors oder des Dämons Yaguth bauen kann. Pardon, aber für die 1970er Jahre ist das wirklich ein gelungener Ansatz!

⁽¹⁾ Swaslow war nicht nur 436 Jahre alt und hatte einen Stammbaum bis in die Römerzeit, sondern rühmte sich auch, dass er Bram Stoker zu seinem Roman *Dracula* veranlasst habe – um falsche Informationen über die Schwächen der Vampire in Umlauf zu bringen ...

⁽²⁾ ... wie oft muss ich den noch darauf hinweisen, dass Urlaub (besonders für Geisterjäger) wirklich, wirklich gefährlich ist ;-)

Und Tony ist so gar nicht allmächtig, braucht häufig Hilfe, da er mit den Gefahren nicht allein zurechtkommt, baut auch mal heftig Mist (sein väterlicher Freund und Mentor muss immer wieder einspringen), verbraucht eine Menge an körperlicher und geistiger Kraft auch für schwache Magie und er ist (wenn auch aus heutiger Sicht nicht mehr ganz politisch korrekt) immer weltoffen – Serowy verliert sich nie in Heldenkleines oder in merkwürdigen Vorstellungen der 1970er Jahre, auch wenn es um andere Völker z. B. in Südamerika geht.

Die Bekämpfung der Dämonen erfolgt zumeist mit magischen/mentalnen Mitteln, aber nicht mit einem typischen Geisterjägerarsenal und schon gar nicht mal kurz auf der letzten Seite!

Auch sehr gelungen: egal wie mächtig ein Zauber zu sein scheint, hat Serowy dann doch immer einen Haken eingebaut. Wie eben z. B. den hochwirksamen Schutzschild, der die Magier vor geistigen und körperlichen Schäden bewahrt, sie dabei aber auch zur Passivität verurteilt ...

Mit Tony Wilkins ist dem Autor tatsächlich eine sympathische Figur gelungen. Der Schreibstil Serowys ist leicht und auch heute noch gut zu lesen und der Humor des kauzigen Hausdämons Yaguth ist nicht allzu platt. Yaguths Handeln ist phantasievoll und hilfreich – Tony kann ihn zu seiner Hilfe „beschwören“ (wenn er sich denn gerade erinnern kann!), aber wie Yaguth hilft, ist dabei sehr unterschiedlich. Und er ist gewiss keine Deus ex Machina, kein Allheilmittel – nur ein sehr eigenwilliger Helfer eben! Als Schlossknacker ist er aber recht gut zu gebrauchen ...



Nicht in Vergessenheit geraten lassen!

Was aus Tony, dem Professor und Yaguth wird, bleibt aber leider unklar: Sein letzter Sieg ist nicht leicht, aber doch eher unspektakulär (die letzten beiden Bände stellen eigentlich sogar einen Zweiteiler dar) und es bleibt offen, ob und wie es hätte weitergehen können ... tja, wenn man nur mehr über Rolf Serowy wüsste ...

Vergiss-mein-nicht



- Wie so oft bei Heftromanautoren der 1970er und 1980er Jahre, ist auch über Rolf Serowy (Klarname) kaum etwas herausfinden. Mehr zufällig ist mir der Name Rolf Serowy auf den Leserseiten der SF-Reihe TERRA mehrfach begegnet (in Romanen aus der Mitte der 1960er): zumindest dürfte damit klar sein, dass er aus Gelsenkirchen-Buer stammt(e) und auch PERRY RHODAN-Leser war.
- Aus dem Jahr 1980 existiert auch der Rolf-Serowy-Katalog, über den aber nicht allzuviel herauszubekommen war. Er wird u. a. im SF-Leihbuch-Bereich zitiert. Welchen Inhalt der Katalog aber genau hat, ist (mir) bislang unklar.

Tony Wilkins ist eine der kleinen, aber feinen Geisterjäger-Serien, die gerne noch mehr Abenteuer hätte mit sich bringen dürfen – eine Perle der *Vergessenen Helden*!



Artikel:

Der vergessliche Zauberlehrling

© Jochen Bärtle, 2023-2025

Teil der Artikelserie als GGG-Sonderband:

Vergessene Helden: Gänzlich glämourfreie Geisterfänger?

Quelle/Download: Internetseite GRUSEL, GRÜFTE, GROSCHENHEFTE (http://www.groschenhefte.net)